

Spital Lachen AG
Oberdorfstr. 41
8853 Lachen
Tel. 055 451 30 11
kommunikation@spital-lachen.ch

Lachen, 15. Juni 2018

Medienmitteilung

Spital Lachen AG baut für die Zukunft

Die Spital Lachen AG plant am bestehenden Standort in Lachen die Gesamterneuerung ihrer Infrastruktur. Das Projekt «FUTURA – Wir bauen für Ihre Gesundheit» soll bis im Jahr 2028 in vier Etappen realisiert werden. In einem ersten Schritt befasst sich der Verwaltungsrat mit der Evaluation eines Generalplaners.

Das Gesundheitswesen in der Schweiz befindet sich im Umbruch: Öffentliche und private Spitäler stehen vor der Herausforderung, wirksame Strategien zur Bewältigung des steigenden Kosten-, Leistungs- und Qualitätsdrucks zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund geht die Spital Lachen AG die Zukunft proaktiv an. In den letzten Jahren wurde der Wandel vom kleinen Landspital zum bedeutenden Gesundheitszentrum mit überregionaler Ausstrahlung vollzogen. Dank der Kooperation mit verschiedenen Partnern konnte das Spital seinen Ruf als medizinisches Kompetenzzentrum weiter ausbauen, insbesondere in den Bereichen Orthopädie, Behandlung von Gefässen und Kardiologie. Weitere Kooperationen wie etwa mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Clenia Littenheid AG sind geplant.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums in Ausserschwyz sowie aufgrund der steten Erweiterung ihres medizinischen Leistungsangebots stösst die Spital Lachen AG mit der heute vorhandenen Infrastruktur zunehmend an ihre Grenzen. Der Verwaltungsrat hat deshalb entschieden, das Spital in den nächsten rund zehn Jahren weitgehend zu erneuern. Mit dem Neubauprojekt sollen die Wettbewerbsfähigkeit erhöht und die Qualität des Leistungsangebots weiter gesteigert werden. Betriebsabläufe und Prozesse werden optimiert und die Betriebskosten reduziert. Eine hochwertige und jederzeit verfügbare Gesundheitsversorgung für die Region Ausserschwyz wird langfristig gesichert.

Eine zukunftsfähige Lösung

Der Verwaltungsrat hat für das Spital Lachen verschiedene Sanierungs- und Ausbauvarianten geprüft. Gestützt auf die entsprechenden Gutachten und Zustandsberichte kommt er zum Schluss, dass die vollständige Sanierung mit punktuellen Ausbauten keine zukunftsorientierte Option darstellt. Dies auch vor dem Hintergrund, dass dem hohen Investitionsvolumen eine suboptimale Lösung gegenüberstehen würde. In den bestehenden Spitalgebäuden könnten die Betriebsabläufe und Prozesse aufgrund der vorgegebenen Infrastruktur nur eingeschränkt optimiert werden. Dies hätte zur Folge, dass die Energie- und Betriebskosten nicht im erforderlichen Umfang gesenkt werden könnten.

Aus diesen Gründen hat sich der Verwaltungsrat der Spital Lachen AG für eine Rundumerneuerung der Spitalinfrastruktur entschieden. Von den bestehenden Bauten soll einzig der sogenannte Altbau aus dem Jahr 1915 erhalten bleiben und in das Erneuerungsprojekt miteinbezogen werden: Der Altbau ist im kantonalen Inventar (KIGBO) als schützenswerter Bau aufgeführt.

Erneuerung in vier Etappen

Das Erneuerungsprojekt soll während rund zehn Jahren in vier Etappen realisiert werden. Die einzelnen Etappen werden so geplant, dass der Spitalbetrieb so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Sie sind je in sich geschlossen, damit zeitgerecht auf auffällige Veränderungen reagiert werden kann. Gemäss aktueller Kostenschätzung dürften sich die Kosten für die Gesamterneuerung auf rund CHF 150 Millionen Franken belaufen. In einem nächsten Schritt befasst sich der Verwaltungsrat mit der Evaluation eines Generalplaners.

Geplante Fusion mit dem Spital Einsiedeln

Der Verwaltungsrat der Spital Lachen AG und die Trägerschaft des Spitals Einsiedeln haben am 22. Mai 2018 die Absicht erklärt, eine Fusion der beiden Unternehmen zu prüfen. Der Fortbestand der zwei Standorte ist dabei unbestritten. Eine allfällige Fusion hat keinen Einfluss auf die Absicht, eine Gesamterneuerung umzusetzen. Das flexible Ebenenkonzept ist so aufgestellt, dass es ohne weiteres Änderungen im medizinischen Angebot im Sinne von anderen, zusätzlichen oder weniger Leistungen zulässt.

Auskunft:

Für Auskünfte stehen folgende Personen zur Verfügung:

- Peter Suter, Verwaltungsrat der Spital Lachen AG
- Evelyne Reich, CEO / Direktorin der Spital Lachen AG
- Peter Schmid, Leiter Kernteam Futura der Spital Lachen AG

Via Fred Rohrer, Leiter Marketing und Kommunikation, Spital Lachen AG
Telefon 055 451 30 17, Mobil 079 537 35 43, Mail fred.rohrer@spital-lachen.ch



Spital 2018



Spital nach Abschluss Projekt FUTURA